

#Abweichen und Rückkehr

Das ist für uns voller Belehrung und Mahnung. Wenn der Nasir sich durch irgendetwas, und war es nur die Berührung eines Toten, verunreinigt hatte, so musste er wieder von vorn anfangen. Nicht nur die Tage seiner Verunreinigung waren verloren und galten nichts, sondern auch die vorausgegangenen Tage seiner Absonderung als Nasir. Was lehrt uns dies? Es bezeugt uns jedenfalls das eine, dass wir, wenn wir uns von dem Herrn entfernt haben, zu dem Punkt zurückkehren müssen, von dem aus wir abgewichen sind. Wir finden viele Beispiele dafür in der Schrift, und wir sind klug, wenn wir sie beachten und über die große praktische Wahrheit nachdenken, die sie ans Licht stellen. Betrachten wir z. B. Abraham, wie er nach Ägypten zog (1. Mo 12)! Er war offensichtlich vom richtigen Weg abgewichen. Und was war die Folge? Diese Zeit war verloren, und Abraham musste zu dem Punkt zurückkehren, von wo er abgeirrt war, und von neuem beginnen. So lesen wir in 1. Mose 12,8: „Und er brach auf von dort in das Gebirge östlich von Bethel und schlug sein Zelt auf, Bethel im Westen und Ai im Osten; und er baute dort dem HERRN einen Altar und rief den Namen des HERRN an.“ Dann, nach seiner Rückkehr aus dem Land Ägypten, heißt es: „Und er ging auf seinen Zügen vom Süden bis Bethel, bis zu dem Ort, wo im Anfang sein Zelt gewesen war, zwischen Bethel und Ai, zu der Stätte des Altars, den er dort zuvor gemacht hatte. Und Abram rief dort den Namen des HERRN an“ (1. Mo 13,3.4). Die ganze in Ägypten verbrachte Zeit galt nichts. Es gab dort keinen Altar, keinen Gottesdienst, keine Gemeinschaft, und Abraham musste an den Ort zurückkehren, von dem er ausgegangen war, und musste von neuem anfangen. So ist es in allen Fällen, und das erklärt, wieso manche von uns in ihrem praktischen Leben so langsam Fortschritte machen. Wir fallen, wenden uns ab, entfernen uns vom Herrn und geraten in geistliche Dunkelheit. Wenn uns dann seine Stimme der Liebe in wiederherstellender Kraft ruft, so führt sie uns an den Punkt zurück, von dem wir abgeirrt waren. Unsere Seele wird wiederhergestellt; aber wir haben Zeit verloren und einen unberechenbaren Verlust erlitten. Wie ernst ist das, und wie sollte uns das dazu bringen, dass wir mit heiliger Wachsamkeit leben, so dass wir unseren Weg nicht zweimal machen müssen und verlieren, was nie wieder gewonnen werden kann! Wohl geben uns unsere Verirrungen, unser Straucheln und unser Fallen einen Einblick in unser Herz; diese Erfahrungen lehren uns, uns selbst zu misstrauen, und sie zeigen uns die unveränderte Gnade Gottes. Aber wie wahr das auch ist, so gibt es doch ein viel besseres Mittel, uns selbst und Gott kennen zu lernen, als dies, dass wir uns verirren und fallen. Das Ich in der ganzen schrecklichen Bedeutung dieses Wortes sollte in dem Licht der Gegenwart Gottes gerichtet werden, und hier sollte auch unsere Seele wachsen in der Erkenntnis Gottes, so wie Er sich durch den Heiligen Geist in Jesus Christus und in der Heiligen Schrift offenbart. Das ist gewiss ein besserer Weg, um sowohl uns selbst als auch Gott kennen zu lernen, und das ist auch die Kraft aller wirklichen nasiräischen Absonderung.